Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 2. November 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 76

Stand: 28.03.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 2. November 40. Allerseelen mit regnerischem Wetter, Friedhof nicht zu besuchen.

Fräulein Nagl von der Oberin vom Guten Hirten geschickt mit der Anfrage, ob ihre Gesellschaft von der sühnenden Liebe die Nachtarbeiten draußen tun dürfe? Ja. Im übrigen aber zwei Bedenken: 1) Unsere Seelsorgshilfe für die Stadt München wird ausgezeichnet besorgt von den Heimatmissionsschwestern - etwas anderes auf dem Land. 2) Wir wollen nicht allzu viele Gruppen, weil Zugang zu den Klöstern dadurch geringer. Sie arbeiten nicht ohne Erlaubnis des Bischofs. War früher schon einmal da.

Pfarrer Widenmann: Eine Zeit im Warthe gau im besetzten Gebiet, jetzt wieder hier für eine Augsburger Truppe, cento *[Ital. „Hundert“]*.

Berrsche wieder in der Nacht wie gewöhnlich. Gesundheitlich besser. Trecento *[Ital. „Dreihundert“]*.